

AMS-Qualifikations-Barometer (18)

Update Info 1/2015 – www.ams.at/qualifikationsbarometer**1 Einleitung**

Die Konjunkturschwäche in Österreich hält vorerst an: Erst ab 2016 ist eine Erholung in Sicht. In welchen Berufsfeldern stehen die Zeichen auf Beschäftigungswachstum – auch unabhängig von konjunkturellen Schwankungen? Welche Berufe werden stark nachgefragt? Welche Qualifikationen liegen im Trend? Das vorliegende Update Info rückt chancenreiche Berufe und Berufsfelder mit positiver Beschäftigungsentwicklung in den Fokus und fasst die wichtigsten Arbeitsmarkt- und Qualifikationstrends zusammen. Die ausführlichen Informationen für alle 24 Berufsbereiche des AMS-Qualifikations-Barometers wurden, wie in den Jahren zuvor, von den ArbeitsmarktexpertInnen des Institutes für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) und der 3s Unternehmensberatung erstellt, und zwar mit einem Prognosezeitraum bis in das Jahr 2018.

2 Neue Perspektiven auf die Bundesländer

Mit der Herbstaktualisierung 2014 wurden auch die regionalen Arbeitsmarktinformationen überarbeitet und erweitert. Die neu gegliederten Texte zu den Bundesländer-Trends zeigen – zusätzlich zu den bisher verfügbaren Informationen, z.B. zu Wirtschaftsniveau und Wirtschaftsstruktur, Arbeitsmarktentwicklung, Qualifikations-, Beschäftigungs- und Berufsdynamik – weitere interessante Aspekte wie innovative Branchen und Bereiche auf.*

3 Inhomogene Entwicklung in Industrie und Bau

Das leichte Umsatz- und Beschäftigungsminus im gesamten produzierenden Bereich (Sachgüter und Bau) im Jahr 2014 korreliert mit der angespannten Arbeitsmarktsituation in einigen Berufsfeldern. Im Prognosezeitraum bis 2018 lässt die Aussicht auf eine Konjunkturbelebung eine Stabilisierung der Beschäftigtenzahlen erwarten – einige Bereiche entwickeln sich positiv.

Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation

Zu den Wachstumssegmenten zählt der Berufsbereich »Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation«, der durch eine hohe Forschungs- und Innovationsintensität charakterisiert ist. Im untergeordneten Berufsfeld »Telekommunikation und Nachrichtentechnik« ist der Beschäftigungstrend im Zusammenhang mit dem Preisdruck und den Umsatzrückgängen in der Branche zwar rückläufig, alle vier anderen Berufsfelder dieses Bereiches entwickeln sich hingegen positiv. Neue Technologien in der Gebäudetechnik und gesetzliche Regelungen hinsichtlich Energiesparen lassen die Nachfrage nach ElektroinstallationstechnikerInnen und ServicetechnikerInnen steigen. Auch im Bereich der Energie- und Anlagentechnik, für ElektrotechnikerInnen und MechatronikerInnen sowie für ElektronikerInnen, Mess- und RegeltechnikerInnen stehen die Zeichen auf Wachstum. Fachkräfte mit Spezialwissen und Hochqualifizierte haben besonders gute Aussichten am Arbeitsmarkt. Zu den fachlichen Trend-Qualifikationen zählen u.a. Energie- und Gebäudetechnik-Kenntnisse. Lebenslanges Lernen und Fremdsprachen gewinnen aufgrund der kurzen Innovationsintervalle bzw. des internationalen Umfeldes noch mehr an Bedeutung.

Maschinen, Kfz und Metall

Unterschiedlich sind die Aussichten im Berufsbereich »Maschinen, Kfz und Metall«: Während in den Berufsfeldern »WerkzeugmacherInnen und Schlossereiberufe« sowie »Maschinelle Metallfertigung« ein Aufwärtstrend der Beschäftigung prognostiziert wird – getragen wird die steigende Nachfrage von großen Berufsgruppen wie SchlosserInnen, WerkzeugbautechnikerInnen und ZerspanungstechnikerInnen –, bleibt die Beschäftigung in den Berufsfeldern »Kfz-Mechanik und -Service«, »Maschinenservice, Anlagen- und Apparatebau«, »Metallgewinnung und -bearbeitung« insgesamt stabil. Verbessern werden sich die Aussichten für ZweiradtechnikerInnen, MaschinenbautechnikerInnen und -konstrukteurInnen sowie DreherInnen und SchweißerInnen. Weiterhin rückläufig zeigt sich die Beschäftigung im Berufsfeld »Metall-Kunsthandwerk und Uhren«. Der Trend zur Automatisierung wird sich im gesamten Berufsbereich weiter fortsetzen – Know-how zur Bedienung von computergesteuerten Maschinen und Produktionsanlagen in Kombination mit der Bereitschaft,

* Ausführliche Informationen zu den aktuellen Bundesländer-Trends sind unter <http://bis.ams.or.at/qualibarometer/bundeslaender.php> direkt aufrufbar.

das Wissen am aktuellsten Stand zu halten, ist daher eine zentrale Qualifikationsanforderung.

Chemie, Rohstoffe und Bergbau & Glas, Keramik und Stein

In den vergleichsweise kleinen Berufsbereichen »Chemie, Rohstoffe und Bergbau« sowie »Glas, Keramik und Stein« bleibt die Arbeitsmarktsituation in vielen Berufsfeldern angespannt. In der »Chemie- und Kunststoffproduktion« ist keine Erholung in Sicht, im Berufsfeld »Bergbau und Rohstoffe« gehen positive Impulse von der Erschließung neuer Erdgas- und Erdölvorkommen aus – Erdgas- und ErdöltechnikerInnen sind demnach stark nachgefragt. Im gewerblich dominierten Berufsfeld »Keramik und Stein« bleibt die Beschäftigung durchgehend stabil, wohingegen im Berufsfeld »Glas« sowohl im industriellen als auch im gewerblichen Sektor mit einer tendenziell rückläufigen Beschäftigung zu rechnen ist.

Textil, Mode und Leder

Im Berufsbereich »Textil, Mode und Leder« zeigt sich zwar in keinem Beruf ein Wachstumstrend, die Beschäftigungslage stabilisiert sich aber auf niedrigem Niveau. Die »Ledererzeugung und -verarbeitung« verzeichnete 2014 ein Produktions- und Exportwachstum – die Beschäftigung wird daher voraussichtlich stabil bleiben. In den Berufsfeldern »Bekleidungsherstellung und Textilverarbeitung« sowie »Textilerzeugung und -veredelung« sichern innovative bzw. hochwertige Nischen- und Spezialprodukte in Teilbereichen die Beschäftigung, so z.B. jene von KleidermacherInnen und NäherInnen bzw. TextiltechnikerInnen und TextilchemikerInnen.

Bau, Baunebengewerbe und Holz

Die aktuell gedämpfte Baukonjunktur wird sich im Prognosezeitraum erholen, ab 2016 wird ein leichtes Wachstum im Berufsbereich »Bau, Baunebengewerbe und Holz« erwartet. Der heimische Wohnungsneubau und der Trend zu nachhaltigem Bauen werden der Baubranche positive Beschäftigungsimpulse geben. Im Berufsfeld »Hochbau und Bautechnik« ist bis 2018 mit einer steigenden Nachfrage nach Baufachkräften zu rechnen. Der Bedarf an BauspengerInnen und DachdeckerInnen steigt, ebenso sind BaupolierInnen gefragt. Auch im Baunebengewerbe wird sich der Fachkräftemangel weiter zuspitzen. Die Zahl der Beschäftigten wird voraussichtlich weitgehend konstant bleiben, InstallationstechnikerInnen allerdings haben bessere Chancen. Im Berufsfeld »Holz- und Sägetechnik« haben HolztechnikerInnen gute Aussichten, wohingegen Hilfskräfte in der Holzverarbeitung mit sinkenden Chancen rechnen müssen. Der Tiefbau hat sich 2014 zwar erholt, der eingeschlagene Sparkurs der Regierung bedeutet aber Zurückhaltung bei Infrastrukturinvestitionen von Seiten der öffentlichen Hand – somit wird hier eine stabile bis leicht rückläufige Beschäftigungsentwicklung erwartet. Zimmereifachleute profitieren von dem Trend in Richtung »Ökologisches Bauen«, die anderen Berufe des Feldes »Tischlerei und Natursteinmaterialien« entwickeln sich konstant bis leicht rückläufig. Betroffen von dem Beschäftigungsrückgang ist auch der Beruf der TischlerIn – Preisdruck und Importe von industriell gefertigten Kunsthandwerksprodukten lassen die Nachfrage sinken. Analog zu den Trends im Berufsbereich sind u.a. Kenntnisse im Bereich »Ökologisches / Gesundes Bauen und Sanieren« oder

auch Materialkenntnisse zur Kombination von verschiedenen Baustoffen gefragt.

4 Handel und Dienstleistungen

Handel und Verkauf

Auch wenn sich die einzelnen Berufe im Berufsbereich »Handel und Verkauf« heterogen entwickeln, ist weiterhin von einer insgesamt positiven Beschäftigungsentwicklung beim zweitgrößten Arbeitgeber im Land, dem Handel, auszugehen. Dynamisch entwickeln sich v.a. die Teilzeitstellen, die bereits einen rund 45-prozentigen Anteil an den Stellen ausmachen. In Zukunft wird es noch schwieriger werden, einen Vollzeitarbeitsplatz zu finden. Die Beschäftigungsperspektiven sind in den Filialen expandierender Ketten der Lebensmittel-, Elektro- / Elektronik- und Kosmetikbranche im Prognosezeitraum besonders günstig. Die Lehrstellennachfrage im Handel übersteigt allerdings nach wie vor das Angebot. In den Ballungszentren werden verstärkt qualifizierte Fachkräfte gesucht, im Allgemeinen bietet der Berufsbereich auch Wieder- und QuereinsteigerInnen gute Chancen. Wichtiges Thema ist neben Nachhaltigkeit auch E-Commerce. Für Berufe, wie z.B. HandelsvertreterInnen, wird der steigende Direktverkauf über das Internet mittelfristig zu einer rückläufigen Beschäftigungsentwicklung führen. Der stationäre Handel wird in Zukunft vermehrt auf eine Kombination mit Online-Verkauf setzen. E-Business-Kenntnisse gewinnen daher am Arbeitsmarkt an Bedeutung.

Hotel- und Gastgewerbe

Mehr Gäste, mehr Stellen: Die positive Tourismusentwicklung der letzten Jahre – inklusive Rekordzahlen bei Ankünften, Nächtigungen und im Städtetourismus – sorgt für einen konstanten Aufwärtstrend im Berufsbereich »Hotel- und Gastgewerbe«. Die Beschäftigungszahlen werden sich im Prognosezeitraum voraussichtlich weiterhin positiv entwickeln, und zwar in allen Berufsfeldern. In wachsenden Dienstleistungsbereichen wie dem Hotel- und Gaststättenwesen wird die Zunahme der geringfügigen und Teilzeit-Stellen weiterhin überdurchschnittlich ausfallen. Das Hotel- und Gaststättenwesen steht trotz der positiven Tourismusentwicklung vor Herausforderungen: Nicht alle Stellen können besetzt werden, Jugendliche zeigen geringes Interesse an den Lehrberufen der Branche, die MitarbeiterInnenfluktuation ist hoch, Arbeits- und Rahmenbedingungen werden nicht selten als unattraktiv empfunden. Neben klassischen Kompetenzen wie Koch- und Servierkenntnissen sowie Sprachkenntnissen (Deutsch und Fremdsprachen) ist Serviceorientierung besonders gefragt. Außerdem wird, v.a. im Bereich der Hotelverwaltung, E-Tourismus ein immer wichtigeres Thema. An diesem Bedarf setzt auch der neue Lehrberuf »Hotelkaufmann / Hotelkauffrau« an.

Reise, Freizeit und Sport

Die Tourismus- und Freizeitwirtschaft ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Österreich. Im verwandten Berufsbereich »Reise, Freizeit und Sport« zeigt sich der Arbeitsmarkt insgesamt stabil, FitnessbetreuerInnen können in den nächsten Jahren mit einer leichten Zunahme an Stellen rechnen. Aufgrund der steigenden Ansprüche von Gästen und KundInnen sind eine hohe Dienstleistungsorientierung und KundInnenbetreuungskenntnisse besonders stark gefragt.

Um fachliche Kenntnisse (z.B. Sport- und Fitnesstraining) immer auf dem aktuellen Stand zu halten und neue Trends ins Qualifikationsprofil aufzunehmen, ist Weiterbildungsbereitschaft zentral.

Körper- und Schönheitspflege

Das zunehmende Gesundheits- und Körperbewusstsein wird neben der Sportbetreuung auch im Berufsbereich »Körper- und Schönheitspflege« mitverantwortlich für eine konstante Beschäftigungsentwicklung sein. Für den Beruf »FriseurIn und PerückenmacherIn« hat sich der Lehrstellenmarkt entspannt, interessierte Jugendliche haben demnach gute Chancen, einen Ausbildungsplatz zu finden. Besonders außerhalb der Ballungszentren bewegt sich die Nachfrage nach gut qualifizierten Fachkräften weiterhin auf hohem Niveau. Im Berufsfeld »Schönheits-, Hand- und Fußpflege« wachsen z.B. der Wellness- und Erholungssektor sowie die Hundekosmetik. Nach KundInnengruppen betrachtet haben die Generation 50+ und Männerkosmetik Zukunftspotenzial. KundInnenbindung ist für alle Unternehmen im Berufsbereich erfolgsentscheidend. Insbesondere für Kleinstunternehmen sind daher StammkundInnenbetreuung, Beratungskompetenz und Verkaufstalent zentral. Um einen Salon wirtschaftlich effizient und erfolgreich zu führen, gewinnen auch betriebswirtschaftliche und Marketing-Kenntnisse an Bedeutung am Arbeitsmarkt.

Büro, Wirtschaft, Finanzwesen und Recht

Der Berufsbereich »Büro, Wirtschaft, Finanzwesen und Recht« ist groß und vielfältig, das Spektrum reicht von Bürohilfsberufen über Berufe an der Schnittstelle zur Technik, Rechtsberufe bis hin zu GeschäftsführerInnen. Dementsprechend unterschiedlich fallen die Prognosen aus. Während im Bankenbereich die Beschäftigung weiterhin rückläufig ist, entwickeln sich einige Berufsfelder – allen voran »Wirtschaft und Technik« – positiv. Bei den Industrie- und Gewerkekaufleuten ist mit Ausnahme von Bürokaufleuten mit einer stagnierenden Entwicklung zu rechnen, auch bei den Bürohilfsberufen gibt es keinen Aufwärtstrend. »Wirtschaftsberatung und Unternehmensdienstleistungen« entwickeln sich überwiegend positiv, besonders ControllerInnen sind am Arbeitsmarkt stark nachgefragt. Das Consulting ist einer der bedeutender werdenden Alternativ-Einsatzbereiche von JuristInnen; insgesamt ist der Arbeitsmarkt für juristische Berufe zwar überschaubar, aber aktuell durchaus positiv zu bewerten. Die meisten Marketing-, Werbung- und PR-Berufe können von der guten Werbekonjunktur profitieren, und auch für Berufe, die in den Bereichen des Sekretariats, der Unternehmensorganisation und Unternehmensführung angesiedelt sind, sind die Aussichten im Prognosezeitraum positiv. Die Berufe dieses recht vielfältigen Berufsbereiches umfassen ein sehr breites fachliches Tätigkeitsspektrum mit unterschiedlichen Trend-Qualifikationen. Berufsfeldübergreifend sind Englisch-Kenntnisse, fundierte EDV-Anwendungskenntnisse, Betriebswirtschaftskenntnisse sowie wirtschaftliches Know-how in Kombination mit Recht oder Technik hoch im Kurs. Auch Soft Skills, wie z.B. Lernbereitschaft und Kommunikationsstärke, sind in vielen Berufen gefragt. Allgemein gilt auch: Je höher das Qualifikationslevel ist, desto niedriger ist das Arbeitslosigkeitsrisiko.

Reinigung und Hausbetreuung

Ein weiterer wachsender Dienstleistungsbereich ist »Reinigung und Hausbetreuung«. Ein leichter Beschäftigungsanstieg wird

für die Berufe »Denkmal-, Fassaden- und GebäudereinigerIn«, RaumpflegerIn und für Industriereinigungskräfte prognostiziert. Im gesamten Bereich der Hausbetreuung (Haushaltshilfen, HausbesorgerInnen und HaushälterInnen) steigen die Beschäftigtenzahlen leicht an. Für die restlichen Berufe – u.a. MüllauflegerInnen, StraßenreinigerInnen, RauchfangkehrerInnen – ist von einer konstanten Entwicklung auszugehen. Das Wachstum basiert auch im Reinigungsbereich auf der Zunahme der Teilzeitbeschäftigung und darüber hinaus auf Outsourcing. Unregelmäßige Arbeitszeiten sowie zeitliche und örtliche Flexibilität machen Zeitmanagement zur wichtigsten Trend-Anforderung.

4.1 Berufsbereiche im Spannungsfeld von demographischem Wandel und öffentlicher Finanzierung

Die Berufsbereiche »Gesundheit und Medizin« sowie »Soziales, Erziehung und Bildung« haben einerseits einen großen Arbeitskräftebedarf gemeinsam – bedingt durch gesellschaftliche Veränderungen wie dem demographischen Wandel –, andererseits auch die Diskussionen um die Sicherstellung der Finanzierung. Außerdem verbindet beide Berufsbereiche ein überdurchschnittlich hoher Frauenanteil.

Gesundheit und Medizin

Das Gesundheitswesen ist eine dynamische Zukunftsbranche. Fast alle Berufsfelder – von ärztlichen über Gesundheits- und Krankenpflegeberufe bis hin zum Gehobenen Medizinisch-Technischen Dienst – befinden sich im Aufwärtstrend; die Beschäftigung in gewerblich-technischen Berufen mit Fokus auf Gesundheit / Medizin wird sich voraussichtlich stabil bis leicht positiv entwickeln.

Soziales, Erziehung und Bildung

Ähnlich positiv gestalten sich die Aussichten für Beschäftigte im Berufsbereich »Soziales, Erziehung und Bildung«. Im untergeordneten Berufsfeld »Religiöse Dienste, Seelsorge und Bestattung« bleibt die Beschäftigung zwar konstant, in den Feldern »Soziale Beratung, Betreuung und Therapie« sowie »Schule, Weiterbildung und Hochschule« wird die Beschäftigung steigen. Im Bildungsbereich besteht insbesondere Bedarf an ErwachsenenbildnerInnen und PflichtschullehrerInnen. Die steigende Anzahl an pflegebedürftigen Menschen lässt die Nachfrage nach AltenbetreuerInnen und HeimhelferInnen stark ansteigen. Auch für die Betreuung der ganz Kleinen gibt es eine starke Nachfrage: Berufe im Feld »Kindererziehung und -betreuung« profitieren vom Ausbau der Kinderbetreuungsplätze. Auch bei den überfachlichen Kompetenzen gibt es viele Parallelen zwischen den Berufsbereichen »Gesundheit« und »Soziales«. Trend-Qualifikationen quer über die Berufsfelder hinweg sind v.a. hohes Einfühlungsvermögen und interkulturelle Kompetenz sowie Teamfähigkeit.

5 Informationstechnologie, Grafik, Druck, Papier, Fotografie und die Kreativwirtschaft

Informationstechnologie

Neue Technologien und aktuelle digitale Trends, wie z.B. Cloud Computing, mobile Anwendungen, Big Data und IT-Security, sorgen im Prognosezeitraum für eine überwiegend positive Beschäftigungsentwicklung im Berufsbereich »Informationstechnologie«.

Besonders stark ist die Nachfrage nach ProgrammiererInnen. Auch Software-EntwicklerInnen, InformatikerInnen, MitarbeiterInnen im IT-Projekt- und Qualitätsmanagement, Datenbank- und NetzwerkexpertInnen sowie Hotline-BeraterInnen haben günstige Beschäftigungsaussichten. Für das Berufsfeld »IT-Vertrieb« sind die Arbeitsmarktaussichten uneinheitlich, eine steigende Tendenz wird in diesem Feld nur für SAP-BeraterInnen prognostiziert. Neben fundierten IT-Kenntnissen im jeweiligen Fachgebiet werden Zusatzkenntnisse aus Anwendungsbereichen, betriebswirtschaftliches Know-how und Soft Skills wie Kommunikationsstärke, Serviceorientierung und Teamwork wichtiger.

Grafik, Druck, Papier und Fotografie

Während die IT u. a. vom digitalen Wandel, von veränderten NutzerInnenbedürfnissen und der sich wandelnden Medienlandschaft profitiert, bekommen viele Unternehmen im Berufsbereich »Grafik, Druck, Papier und Fotografie« die Kehrseite dieser Entwicklungen zu spüren. Zusätzliche Herausforderungen sind ein konkurrenzintensives Umfeld und Preisdruck. In den Berufsfeldern »Druck«, »Druckvorstufe«, »Fotografie« und »Papier« ist in den nächsten Jahren weiterhin mit einem Beschäftigungsrückgang zu rechnen. GrafikerInnen können, als einzige Berufsgruppe im gesamten Berufsbereich, optimistischer in die Zukunft blicken – die gute Werbekonjunktur sorgt für eine positive Auftragslage. Und: Auch für GrafikerInnen kommen viele Impulse aus dem wachsenden Online-, Screen- und Cross-Media-Bereich. Um vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen wirtschaftlich erfolgreich zu sein, sind für Bedienstete in Druck und Druckvorstufe Betriebswirtschaftskenntnisse – z. B. zur Entwicklung konkurrenzfähiger Angebote und innovativer Geschäftsmodelle – besonders gefragt. In Berufen mit KundInnenkontakt (z. B. Fotografinnen) zählen verstärkt Serviceorientierung und Beratungskompetenz. Fundierte Grafik- und Layout-Software-Kenntnisse gehören für viele Berufe zum unverzichtbaren Rüstzeug für eine erfolgreiche Arbeitsmarktpositionierung.

Medien, Kunst und Kultur

Auch im Berufsbereich »Medien, Kunst und Kultur« sind die Berufe mit positivem Nachfragetrend jene, die in der digitalen Kreativwirtschaft verortet sind (Content ManagerIn, Multimedia-DesignerIn und -ProgrammiererIn, Web-MasterIn) bzw. einen starken Bezug zu digitalen Medien aufweisen (Industrial DesignerIn, DatenjournalistInnen). Für bildende und darstellende KünstlerInnen, MusikerInnen sowie für in Rundfunk, Film und Fernsehen Tätige stagnieren die Beschäftigungszahlen durchwegs; im Verlagsbereich – für LektorInnen, RedakteurInnen, Verlagskaufleute – sowie für ArchivarInnen und DokumentarInnen ist von einer rückläufigen Entwicklung auszugehen. Trotz der angespannten Situation, dem oft schwierigen Berufseinstieg und der großen Anzahl an prekären Arbeitsverhältnissen ist die hohe Anziehungskraft vieler kreativer und künstlerischer Berufe ungebrochen. Die Zahl der FreiberuflerInnen, Freien MitarbeiterInnen und Ein-Personen-Unternehmen ist hoch, ebenso die Konkurrenz am Arbeitsmarkt. Um sich von MitbewerberInnen abzuheben, sind neben fachlichen und künstlerischen Kenntnissen auf hohem Niveau einerseits Engagement, Kommunikationsstärke und auch Durchhaltevermögen gefragt, andererseits werden auch die erfolgreiche Selbstvermarktung und unternehmerisches Denken immer wichtiger.

6 (Natur-)Wissenschaft, Umwelt und Landwirtschaft

Wissenschaft, Forschung und Entwicklung

Im Berufsbereich »Wissenschaft, Forschung und Entwicklung« haben MINT-Ausbildungen weiterhin Rückenwind: Die Karriereperspektiven in der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, aber auch in der Medizin und in angrenzenden Bereichen sind im Vergleich zu sozial- und geisteswissenschaftlichen Fächern besser. Für NaturwissenschaftlerInnen, TechnikerInnen und BiowissenschaftlerInnen gibt es sowohl in der universitären und außeruniversitären Forschung als auch in Forschung und Entwicklung (F&E) in Unternehmen gute Beschäftigungschancen. Unabhängig von der wissenschaftlichen Disziplin sind Flexibilität und Mobilität besonders gefragt. In der Wissenschaft, Forschung und Entwicklung ist Englisch eine unverzichtbare Arbeitssprache. Wer zusätzlich Erfahrung in der Akquise von Fördergeldern mitbringt, hat Vorteile am Arbeitsmarkt.

Umwelt

Auch wenn sich der vielfach prognostizierte Beschäftigungsboom der »Green Economy« nicht eingestellt hat, wächst der Berufsbereich »Umwelt« stetig. Sowohl für technisch orientierte Berufe, wie z. B. UmwelttechnikerInnen, UmweltanalytikerInnen und Recyclingfachkräfte, als auch für Dienstleistungsberufe im Umweltconsulting und Umweltmanagement ist weiterhin eine steigende Nachfrage zu erwarten. Nicht nur für TechnikerInnen sind Umwelttechnik- und Energietechnik-Kenntnisse zentral. Darüber hinaus werden Soft Skills wie Problemlösungsfähigkeit, Einsatzbereitschaft und Teamfähigkeit quer durch alle Berufe von Arbeitgebern sehr geschätzt.

Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft

»Grüne« Impulse sorgen im Berufsbereich »Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft« in einzelnen Berufen für eine positive bzw. stabile Beschäftigungsentwicklung. So profitieren in der Forstwirtschaft Tätige vom wachsenden Trend in Richtung »Grüne Energie«, in der Landwirtschaft soll u. a. die Forcierung heimischer und biologischer Lebensmittel die Beschäftigung sichern. Die Nachfrage nach Garten- und GrünflächengestalterInnen steigt leicht an – u. a. weil Hobbygärtnern im Trend liegt. Auch die erfolgreiche Besetzung von Nischen, spezialisierte Angebote, Kooperationen oder die Vermarktung von hochwertigen Produkten – dazu zählen z. B. Qualitätsweine, Bioprodukte und Direktvermarktung, Gütesiegel, »Urlaub am Bauernhof«, Reit-Tourismus oder die so genannte »Soziale Landwirtschaft« – tragen zur Beschäftigungsstabilisierung in Teilbereichen bei. Insgesamt wird für den Berufsbereich eine stagnierende bis sinkende Beschäftigung prognostiziert. Entsprechende Trend-Qualifikationen sind demnach Kenntnisse in z. B. Umwelttechnik, Agrarökonomie sowie KundInnenbetreuung.

7 Weitere Berufsbereiche im Überblick

Verkehr, Transport und Zustelldienste

Positive Impulse im Berufsbereich »Verkehr, Transport und Zustelldienste« gehen von der Zunahme des Online-Handels und

von kontinuierlich steigenden Umsätzen der Lager-, Speditions- und Logistikunternehmen aus. Bote / Botin und Postdienstleister-In sowie LogistikerInnen, Speditions- und Betriebslogistikkäufer sind Berufe, die von diesen Trends profitieren. Ein hohes Passagier- und Frachtaufkommen und eine steigende Nachfrage im Flughafen-Sicherheitsbereich wirken sich auf die Beschäftigungszahlen im Luftverkehr insgesamt positiv aus. Englisch und Fremdsprachen-Kenntnisse für die Kommunikation mit internationalen Passagieren, Projektmanagement-Kenntnisse für Höherqualifizierte im Logistik-Sektor und eine hohe Serviceorientierung für Beschäftigte im Berufsfeld »Transport und Zustellung« – das sind einige der gefragten Kompetenzen im Berufsbereich.

Sicherheitsdienste

Uneinheitlich zeigt sich die Situation im Berufsbereich »Sicherheitsdienste«. Private Wach- und Sicherheitsdienste gewinnen an Bedeutung und lassen die Nachfrage nach Sicherheitsorganen steigen. Der Bereich der öffentlichen Sicherheit ist geprägt von Strukturanpassungen: Bei der Polizei werden im Beobachtungszeitraum bis 2018 – v.a. im Zusammenhang mit dem Ausbau des Streifendienstes – neue Stellen geschaffen, während beim Bundesheer die Beschäftigungschancen aufgrund von Einsparungen und Kasernenschließungen sinken. Im Sicherheitsbereich sind aktuell u.a. Sprachkenntnisse (v.a. Deutsch und Englisch), Kommunikationsstärke und Problemlösungsfähigkeit zur erfolgreichen Deeskalation von Konflikten und auch interkulturelle Kompetenz besonders gefragt.

Lebensmittel

Konstant bis sinkend sind die Aussichten im Berufsbereich »Lebensmittel«, der sowohl einen industriellen als auch einen gewerblichen Bereich abdeckt. Die Lebensmittelindustrie konnte zwar die Einbußen aufgrund aktueller Entwicklungen, wie dem von Russland verhängten Einfuhrverbot von Obst und Gemüse, durch einen gesteigerten Absatz kompensieren, der Preisdruck auf dem heimischen Markt sowie die unsichere Entwicklung der internationalen Märkte lassen die Prognosen aber verhalten ausfallen. Die Beschäftigung wird voraussichtlich stabil bleiben. Gut sind die Arbeitsmarktchancen aber für LebensmitteltechnikerInnen. Produkt- und Verfahrenstechnik-Kenntnisse sind dementsprechend gefragt. Auch die geübte Bedienung von computergesteuerten Maschinen und Anlagen bringt Pluspunkte am Arbeitsmarkt. Während in der Alkoholherstellung – aufgrund der guten Exportsituation für qualitativ hochwertige Getränke – mit einer konstanten Beschäftigungsentwicklung zu rechnen ist, wirkt sich die sinkende Nachfrage des Einzelhandels nach Backwaren (Stichwort »Backshops«) negativ auf die Beschäftigungsentwicklung von BäckerInnen, Bäckereihilfskräften und KonditorInnen aus.

Hilfsberufe und Aushilfsberufe

Auch im Querschnitts-Berufsbereich »Hilfsberufe und Aushilfsberufe« bleibt die Beschäftigungslage weitgehend stabil – nur in der Produktion, im Bau und in der Landwirtschaft ist die Beschäftigung tendenziell rückläufig. Am ehesten bieten sich Chancen für Hilfskräfte in wachsenden Dienstleistungsbereichen, wie z.B. dem Hotel- und Gastgewerbe. Will man die Beschäftigungsfähigkeit durch Höherqualifizierung verbessern, so ist Lernbereitschaft nötig. 

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Das AMS-Qualifikations-Barometer wird im Auftrag der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich von der 3s Unternehmensberatung und dem Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) erstellt.

Anschrift der Auftragnehmer

3s Unternehmensberatung
1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 18, Tel.: 01 5850915
E-Mail: office@3s.co.at, Internet: www.3s.co.at
ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
1050 Wien, Rainergasse 38, Tel.: 01 5451671-0
E-Mail: info@ibw.at, Internet: www.ibw.at

Publikationen der Reihe **AMS info** können als PDF über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere interessante Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z. B. AMS report oder AMS-Qualifikationsstrukturbericht, u. v. m.) zur Verfügung.

www.ams-forschungsnetzwerk.at oder **www.ams.at** – im Link »Forschung«

Ausgewählte Themen des **AMS info** werden als Langfassung in der Reihe **AMS report** veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder schriftlich bei der Communicatio bestellt werden.

AMS report – Einzelbestellungen

€ 6,- (inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten)

AMS report – Abonnement

€ 48,- (10 Ausgaben zum Vorteilspreis, inkl. MwSt. und Versandkosten)

Bestellungen und Bekanntgabe von Adressänderungen (schriftlich) bitte an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Tel.: 01 3703302, Fax: 01 3705934

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation / ABI, Sabine Putz, René Sturm, 1200 Wien, Treustraße 35–43

Juli 2015 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn

